

# Ein Wechsel kam für ihn nicht in Frage

## Simon Kronberger ist seit 13 Jahren für die SpVgg Illkofen aktiv – Vorfreude auf den Re-Start

Von Markus Schmautz

Seit 2007 ist Simon Kronberger als Fußballer für die SpVgg Illkofen aktiv. Den Großteil seiner Jugendzeit verbrachte er bei seinem Heimatverein, dem TV Barbing. „Damals konnten wir keine A-Jugend stellen. Auch eine Spielgemeinschaft war nicht in Sicht. Somit blieb meinem besten Kumpel Florian Walzer und mir nur die Möglichkeit, uns nach einem anderen Verein umzuschauen“, erklärt Kronberger, der sich damals der SpVgg Illkofen angeschlossen hat. Und diesen Wechsel hat er nie bereut.

Sowohl Simon Kronberger als auch Florian Walzer tragen noch immer das Trikot der SpVgg. „Ein Wechsel kam für mich nie in Betracht. Ich habe mich vom ersten Tag an wohlgefühlt. Die Kameradschaft ist top, wir veranstalten regelmäßig Mannschaftsabende, unternehmen auch so einiges gemeinsam. Ich habe viele Freunde bei der SpVgg. Zwar wurde ich von Barbing-er Seite immer mal wieder gefragt, aber letztendlich blieb ich immer bei der SpVgg Illkofen.“

Die ersten Jahre im Herrenbe-

reich spielte der Mittelfeldakteur vor allem in der zweiten Mannschaft. So richtig den Sprung in die Erste schaffte es der inzwischen 30-Jährige im Jahr 2012 unter dem damals neuen Trainer Toni Wittmann. Unter ihm wurde Kronberger zuerst zum stellvertretenden, dann sogar zum ersten Kapitän ernannt.

### *Die Relegation klappte im dritten Anlauf*

In bester Erinnerung ist Kronberger vor allem die Saison 2015/16. In einem knappen Finish sicherte sich Illkofen (52) mit einem Punkt Vorsprung auf Mintraching (51) die Vizemeisterschaft hinter der Übermannschaft aus Obertraubling (69). Es folgte ein Relegationsmarathon. Nach Niederlagen gegen Brunn (0:2) und Ramspau (2:6) bekam Illkofen am 8. Juni 2016 gegen Peising noch eine dritte Chance, den ersten Kreisliga-Aufstieg in den 2000er-Jahren zu vollbringen.

Und diese Chance nutzte die Wittmann-Elf schließlich. Stephan Bruderlein steuerte auf dem Platz des FC Thalmassing alle drei Treffer beim 3:1-Sieg nach Verlängerung gegen die SG Peising/Bad Abbach II

bei. Es brachen alle Dämme. Der lang ersehnte Aufstieg wurde tagelang gefeiert. Und noch ein zweites Highlight gab es in der Aufstiegs-saison. „Wir gewannen das Derby in Barbing mit 7:0. Tags darauf war der 1. Mai, sodass wir lange und ausgiebig haben feiern können.“



Simon Kronberger ist seit 2007 ein wichtiger Bestandteil der SpVgg. Wohl fühlt er sich im Zentrum des Geschehens auf dem Platz.

Foto: Schmautz

Die SpVgg Illkofen fand sich auch eine Liga höher relativ gut zurecht. In der Premiersaison sicherte sich das Team von Tobias Smolarczyk den Liga-Erhalt mit 25 Zählern, unter den Trainerduos Tobias Smolarczyk/Michael Zintl und Michael Zintl/Thomas Sommer reichte es mit je 35 Zählern ebenfalls zum direkten Liga-Verbleib.

Auch in der aktuellen Saison befindet sich Illkofen auf Kurs. Nach 18 Spieltagen hat man 22 Zähler auf der Habenseite. „Der Vorsprung auf die Abstiegsregion beträgt sechs Punkte. Wir sind noch lange nicht durch, aber wir haben uns eine gute Ausgangsposition erarbeitet“, erklärt Kronberger, der in 17 Partien ein Tor und neun Assists beigetragen hat.

### *Zwei oder drei Jahre sind noch drin*

Und der zentrale Mittelfeldmann zeigt sich zuversichtlich: „Wir stehen gut da. Aus der Jugend rückte mit Jonas Hammerschmid ein torgefährliches Talent nach, der bereits für den SSV Jahn gespielt hat. Und unser Torjäger Stephan Bruderlein startete trotz seiner 37 Jahre ein

Comeback.“ Die Mischung zwischen jungen und erfahrenen Spielern stimmt. „Mit meinen 30 Jahren bin ich gemeinsam mit Florian Walzer hinter Brüdi der älteste Spieler im Kader des Stammpersonals. Natürlich werde ich versuchen, die jungen Spieler in ihrer Entwicklung zu unterstützen.“ Ans Aufhören denkt Kronberger noch nicht. „Ich werde wohl nicht so lange spielen wie der Brüdi, aber zwei oder drei Jahre kann ich mir durchaus noch vorstellen.“

Die Vorfreude auf den Re-Start ist riesengroß. „Endlich geht es wieder los. Und das gleich mit einem Derby. Vor Zuschauern! Dabei haben wir noch etwas gutzumachen, schließlich verloren wir das Hinspiel gegen Sarching gleich mit 1:5 auf dem eigenen Terrain.“ Vom neuen Trainer Philipp Strauß ist Kronberger überzeugt. „Stephan Feil hat sich ja aus beruflichen Gründen zurückgezogen. Mit Philipp haben wir den optimalen Nachfolger gefunden. Jede einzelne Trainingseinheit macht unwahrscheinlich Spaß.“ Nun hofft Kronberger darauf, dass es kommende Woche nicht nur den Re-Start zu feiern gibt, sondern auch einen Derby-Sieg.